

**Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung**  
beim Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat  
**Centre d'évaluation des choix technologiques**  
auprès du Conseil suisse de la science et de la technologie  
**Centro per la valutazione delle scelte tecnologiche**  
presso il Consiglio svizzero della scienza e della tecnologia  
**Centre for Technology Assessment**  
at the Swiss Science and Technology Council



# **JAHRESBERICHT 2004**

# **RAPPORT D'ACTIVITE 2004**

---

## **Kontakt / Contact**

**TA-SWISS**  
**Birkenweg 61**  
**CH - 3003 Bern**

**Tel. +41 (0) 31 322 99 63**  
**Fax +41 (0) 31 323 36 59**  
**ta@swtr.admin.ch**  
**www.ta-swiss.ch**  
**www.publiforum.ch**

**Bern, 15.02.05**

## Inhalt

<b>1 Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS.....</b>	<b>3</b>
<b>2 TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Biotechnologie und Medizin».....</b>	<b>4</b>
2.1 Pharmakogenetik und Pharmakogenomik (abgeschlossen 2004).....	4
2.2 Folgen der Anwendung bildgebender Verfahren in der Hirnforschung (gestartet 2004).....	5
<b>3 TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Informationsgesellschaft».....</b>	<b>7</b>
3.1 TA-SWISS Studie: Das Vorsorgeprinzip in der Informationsgesellschaft: Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt (abgeschlossen 2003) .....	7
3.2 Telemedizin (abgeschlossen 2004).....	10
3.3 L'émancipation de l'ordinateur (gestartet 2004).....	11
<b>4 TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Mobile Gesellschaft».....</b>	<b>13</b>
<b>5 Partizipative Verfahren von TA-SWISS: PubliForum, publifocus, PubliTalk .....</b>	<b>14</b>
5.1 publifocus «Road Pricing» (abgeschlossen 2004).....	14
5.2 PubliForum: «Forschung am Menschen» (abgeschlossen 2004).....	16
5.3 PubliTalk: «Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen (abgeschlossen 2004).....	18
<b>6 Weitere laufende Projekte.....</b>	<b>20</b>
6.1 TA-SWISS Auftragsarbeit: Sozial- und kulturwissenschaftlich orientierte Technologiefolgen-Abschätzung, Projekt SOKUTA (gestartet 2004).....	20
<b>7 Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>22</b>
<b>8 Internationale Tätigkeiten.....</b>	<b>23</b>
8.1 TAMI Projekt (abgeschlossen 2004) .....	23
8.2 INES Projekt (gestartet 2004).....	24
8.3 Privacy Projekt (gestartet 2004) .....	24
<b>9 Leitungsausschuss.....</b>	<b>26</b>
<b>10 Geschäftsstelle.....</b>	<b>27</b>
Anhang	
1) TA-SWISS Aktivitäten 2004.....	28
2) Organigramm 2004.....	30
3) TA-SWISS Projektübersicht 2005.....	31

## 1. Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS

Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS untersucht die Chancen und Risiken neuer technologischer Entwicklungen in den Bereichen «Biotechnologie und Medizin», «Informationsgesellschaft» und «Mobile Gesellschaft». TA-SWISS erfüllt seinen Auftrag der Politikberatung durch Expertenstudien und partizipative Verfahren der Technologiefolgen-Abschätzung. Seine interdisziplinären, von Experten verfassten Studien und die dazu erstellten Kurzfassungen richten sich sowohl an die Entscheidungsträger/innen in Politik und Wirtschaft als auch an die breite Öffentlichkeit. Dasselbe gilt für die Empfehlungen und Resultate aus den Mitwirkungsverfahren mit der Bevölkerung (PubliForum, publifocus und PubliTalk).

Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung ist dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) angegliedert. Der SWTR berät den Bundesrat in wissenschafts- und technologiepolitischen Belangen.

Im Berichtsjahr 2004 unterstützte TA-SWISS u.a. die vorbereitenden Gesetzgebungsarbeiten zum Humanforschungsgesetz mit der Veröffentlichung des Bürgerberichts aus dem PubliForum «Forschung am Menschen» und durch das Projekt «PubliTalk: Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen». Als Grundlagenmaterial für Parlament und Verwaltung und als Beitrag zur öffentlichen Debatte dienten:

- im Bereich Gesundheitspolitik die veröffentlichten Studien «Telemedizin» sowie «Pharmakogenomik und Pharmakogenetik»
- zur Verkehrspolitik die Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens «publifocus: Road Pricing»

Daneben wirkte TA-SWISS auch in verschiedenen internationalen Projekten mit. Nähere Einzelheiten zu diesen und weiteren Aktivitäten finden sich im vorliegenden Jahresbericht.

## **2. TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Biotechnologie und Medizin»**

### 2.1. TA-SWISS Studie: Pharmakogenetik und Pharmakogenomik (abgeschlossen 2004)

Patientinnen und Patienten reagieren auf Grund genetischer Faktoren unterschiedlich auf Medikamente. Die Wirksamkeit und allfälligen Nebenwirkungen von Heilmitteln können von Person zu Person beträchtlich variieren. Die Pharmakogenetik hat zum Ziel, durch Gentests bei den erkrankten Personen entsprechende genetische Faktoren zu identifizieren. Dadurch soll die Auswahl der geeignetsten Medikamente unterstützt, die Dosierung optimiert und Nebenwirkungen sollen soweit möglich vermindert werden. Die Pharmakogenomik nutzt die Erkenntnisse der Pharmakogenetik auch bei der Entwicklung neuer Medikamente. Dabei können zusätzlich jene genetischen Faktoren berücksichtigt werden, welche der individuellen Ausprägung bestimmter Krankheiten bei verschiedenen Personen zu Grunde liegen.

Die TA-SWISS Studie «Pharmakogenetik und Pharmakogenomik» wurden von einer interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Klaus-Peter Rippe (Ethik im Diskurs GmbH, Zürich) erarbeitet. In der Studie wurden die Potenziale der Pharmakogenetik für verbesserte Therapien untersucht. Bei den ökonomischen Aspekten wurde die Bedeutung der neuen Verfahren für die pharmazeutische Industrie sowie mögliche Folgen auf die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen abgeschätzt. Im Bereich Ethik bzw. Gesellschaft wurden Fragen wie beispielsweise das Risiko der Diskriminierung «genetischer Minderheiten» und der Umgang mit den Ergebnissen von genetischen Tests erörtert. Ferner wurde ein Bezug zur rechtlichen Situation in der Schweiz hergestellt, insbesondere zum Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen GUMG. Die abschliessenden Empfehlungen richten sich an Entscheidungstragende in den Bereichen (Forschungs-)Politik, Versicherungen und Gesundheitswesen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

#### *Publikationen*

TA 48/2004, TA-SWISS: «Pharmakogenetik und Pharmakogenomik», Schlussbericht, Bern.

TA 48A/2004, TA-SWISS: Bern

«Auf dem Weg zu massgeschneiderten Medikamenten?» (Kurzfassung)

«Vers des médicaments individualisés?» (résumé)

«Are tailor-made drugs just around the corner?» (abridged version).

TA-SWISS: «Massgeschneiderte Medikamente», Ausgabe 01/2002, En bref..., Bern

TA-SWISS: «Médicaments sur mesure», Edition 01/2002, En bref..., Berne

TA-SWISS: 17.5.2004

Pressemitteilung: «Massgeschneiderte Medikamente»: Chance und Mythos zugleich»

Communiqué de presse : «Médicaments individualisés»: espoirs et mythes

Press release; «Designer Drugs»: Myth and opportunity

TA-SWISS: 23.10.2003

Pressemitteilung: «Bessere Medikamente durch Kenntnis der Gene?»

Communiqué de presse : «Lire dans les gènes...pour mieux soigner?»

### *Veranstaltungen*

17.5.2004: Pressekonferenz, Bern

13.9.2004: Tagung «Massgeschneiderte Medikamente: Chance oder Mythos?»,

Basel

## 2.2. TA-SWISS Studie: Folgen der Anwendung bildgebender Verfahren in der Hirnforschung (gestartet 2004)

So genannte «bildgebende Verfahren» erlauben Einblicke in die Funktionsweise des Gehirns, die sowohl Hoffnungen wie auch Befürchtungen wecken. Während die Verbesserung der Diagnose und Therapie von Gehirnerkrankungen unbestrittene Ziele der Neurowissenschaften sind, werden Erkenntnisse, die keinen unmittelbaren Bezug zu Erkrankungen haben, bisweilen sehr kontrovers beurteilt. Wie weit dürfen Forscher/innen gehen bei der Untersuchung der Hirnfunktionen, die unseren Charakter, unsere Begabungen und Neigungen prägen und wie sollen wir mit den Erkenntnissen dieser Forschung umgehen?

Der Auftrag für die Studie ging im Juni 2004 an eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter der Leitung der Biologin Dr. Bärbel Hüsing vom Fraunhofer Institut für Systemtechnik

und Innovationsforschung in Karlsruhe. Aus der Schweiz arbeiten folgende Fachpersonen in der Projektgruppe mit: Der Physiker Prof. Peter Bösiger (Universität und ETH Zürich), der Neuropsychologe Prof. Lutz Jäncke und die Juristin Prof. Brigitte Tag (beide Universität Zürich). In der Studie werden die Zukunftsperspektiven der Verwendung bildgebender Verfahren in der Hirnforschung abgeschätzt. Dargestellt werden die aktuellen technischen Entwicklungen auf dem Gebiet sowie mit der Anwendung entsprechender Verfahren verbundene Chancen (beispielsweise in der Diagnostik) bzw. Risiken (beispielsweise durch starke Magnetfelder). Bei der Bearbeitung der ethischen und gesellschaftlichen Fragestellungen wird untersucht, inwiefern die Ergebnisse der Anwendung bildgebender Verfahren Aussagen zulassen, die sich auf die Psychiatrie und ausserhalb der Medizin auf Bereiche wie das Strafrecht, die Pädagogik oder die Marktforschung auswirken könnten und inwiefern das Selbstverständnis des Menschen durch die neuen Erkenntnisse tangiert wird. Zudem wird die Problematik der Abgrenzung zwischen Therapie einer Krankheit und Verbesserung der Hirnleistung bzw. Steigerung des Wohlbefindens («enhancement») erörtert. Ferner werden allfällige wirtschaftliche Potenziale, die mit der Anwendung bildgebender Verfahren verbunden sein könnten dargestellt - beispielsweise die Entwicklung neuer Medikamente. Es wird ein Bezug zur rechtlichen Situation in der Schweiz hergestellt, wobei die gegenwärtige Gesetzgebung («Forschung am Menschen») berücksichtigt wird. Abschliessend wird die Situation in einer Gesamtbeurteilung bewertet.

Die Studie wird mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW durchgeführt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Publikationen*

Die Veröffentlichung des Schlussberichts und der Kurzfassung ist für Ende 2005 vorgesehen.

TA-SWISS: «Weitreichende Einblicke ins Gehirn», Ausgabe 01/2002, En bref..., Bern  
TA-SWISS: «Voir comment notre cerveau fonctionne», Edition 01/2004, En bref...,  
Berne

TA-SWISS: 9.12.2004

Pressemitteilung «Fragen zum Blick ins Gehirn».

Communiqué de presse «L'imagerie cérébrale en question».

Press release «Questioning views of the brain».

### **3. TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Informationsgesellschaft»**

#### *3.1. TA-SWISS Studie: Das Vorsorgeprinzip in der Informationsgesellschaft: Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt (abgeschlossen 2003)*

Die 2003 veröffentlichte TA-SWISS Studie (vgl. Jahresbericht 2003) löste ein grosses Medienecho in Deutschland und der Schweiz aus. Auch beim Europäischen Parlament stiess die Untersuchung unter der Leitung von Prof. Lorenz Hilty, EMPA St. Gallen auf grosses Interesse. So finanzierte beispielsweise das «European Parliament, Scientific Technology Options Assessment» (STOA) in Brüssel die Übersetzung der Kurzfassung in 15 Sprachen. Zur Zeit erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von STOA die Übersetzung der gesamten Studie auf Englisch (erscheint 2005).

Um die Ergebnisse der Studie bei Adressaten aus der Wissenschaft zu verbreiten wurden im Berichtsjahr weitere Aktivitäten unternommen. So bildete die TA-SWISS Studie den Ausgangspunkt für ein gemeinsam organisiertes Seminar von TA-SWISS, EMPA und der Universität Fribourg zum Thema «Sustainable pervasive computing» im Rahmen der internationalen Konferenz «Pervasive 2004» vom 18. bis 23. April 2004 in Wien und Linz. Die anlässlich dieses Seminar gehaltenen Vorträge werden publiziert in einer Spezialausgabe der Zeitschrift IEEE Technology & Society (erscheint voraussichtlich 2005). Die in der Studie aufgeworfenen Fragen erschienen zudem in einer Sondernummer der Zeitschrift «Human and Ecological Risk Assessment», die den Folgen der Allgegenwart der Computer für Mensch und Umwelt gewidmet ist. Schliesslich stellte Prof. Hilty die TA-SWISS Studie im Oktober 2004 anlässlich einer Podiumsdiskussion im Rahmen der «Ticino Informatica» vor. Dieser Anlass wurde von TA-SWISS gemeinsam mit der Universität der Italienischen Schweiz organisiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

### *Publikationen*

Human and Ecological Risk Assessment Review, 10, 2004. Special section: Human and environmental impacts of pervasive computing. (ISSN: 1080-7039 print/ 1549-7680 online).

Die nachfolgenden Kurzfassungen der TA-SWISS Studie «Das Vorsorgeprinzip in der Informationsgesellschaft. Auswirkungen des pervasive computing auf Umwelt und Gesundheit» sind in folgenden 19 Sprachen abrufbar unter:

[http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationsinfosoc\\_d.htm](http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationsinfosoc_d.htm)

Alle Übersetzungen - mit Ausnahme der deutschen, französischen, italienischen und englischen Fassungen - wurden durch das «European Parliament, Scientific Technology Options Assessment » (STOA) finanziert.

Unser Alltag im Netz der schlauen Gegenstände (Deutsch)

Notre quotidien pris dans la toile des objets futés (Französisch)

La nostra quotidianità nella rete degli oggetti intelligenti (Italienisch)

Our everyday life caught in a network of smart objects (Englisch)

Zásady prevence v informační společnosti - vliv pervasive computing na zdraví a prostředí (Tschechisch)

Forsigtighedsprincippet i informationssamfundet – virkningerne af pervasive computing på sundhed og miljø (Dänisch)

Het voorzorgsprincipe in de informatiemaatschappij – gevolgen van pervasive computing voor gezondheid en milieu (Niederländisch)

Ettevaatuspõhimõte infoühiskonnas – laialdase arvutikasutuse mõjud tervisele ja keskkonnale (Estonisch)

Ennalta varautumisen periaate tietoyhteiskunnassa – Läsnä-älyn vaikutukset terveyteen ja ympäristöön (Finnisch)

Η αρχή της προφύλαξης στην κοινωνία της πληροφορίας – Επιδράσεις των διεισδυτικών υπολογιστικών συστημάτων στην υγεία και στο περιβάλλον (Griechisch)

Az elővigyázatosság elve az információs társadalomban – a mindent átható számítástechnika egészségre és a környezetre gyakorolt hatásai (Ungarisch)

Piesardzības princips informācijas sabiedrībā – aizvien lielākas moderno tehnoloģiju izmantošanas ietekme uz veselību un vidi (Lettisch)

Informacinės visuomenės atsargumo principas – visuotinės kompiuterizacijos poveikis sveikatai ir aplinkai (Litauisch)

Środki ostrożności w z informatyzowanym społeczeństwie - Wpływ wszechobecnego skomputeryzowania na zdrowie i środowisko (Polnisch)

O princípio da precaução na sociedade da informação – efeitos da invasão da saúde e do ambiente pela informática (Portugiesisch)

Princíp prevencie v Informačnej spoločnosti - Vplyv «pervasive computing» na zdravie a životné prostredie (Slowakisch)

Načelo previdnosti v informacijski družbi - Učinki vseprisotnega računalništva na zdravje in okolje (Slovenisch)

El principio de precaución en la Sociedad de la información Efectos de la omnipresencia de los ordenadores sobre la salud y el medioambiente (Spanisch)

Försiktighetsprincipen i informationssamhället – effekterna av inbäddade datorer på hälsa och miljö (Schwedisch)

### *Veranstaltungen*

20.04.2004 First International Workshop on Sustainable Pervasive Computing, Wien im Zusammenhang mit «Pervasive 2004», Second International Conference on Pervasive Computing.

20.10.2004 Ticino Informatica, Lugano, Vortrag und Podiumsgespräch zu Pervasive Computing gemeinsam mit Università della Svizzera Italiana (USI)

Geplant 23.9.2005, Konferenz «Pervasive Computing» gemeinsam mit IBM Forschungslabor und Swiss Re Global Center for Dialogue, beide Rüslikon und TA-SWISS

### 3.2. TA-SWISS Studie: Telemedizin (abgeschlossen 2004)

Der Einsatz von Telemedizin hält auch im Schweizerischen Gesundheitswesen – wenn im internationalen Vergleich auch nur zögerlich und wenig koordiniert – Einzug: Digitale Patientendossier, Telekonsultation, Telediagnose, Teleüberwachung, Teleaus- und Weiterbildung sowie Telechirurgie sind potenzielle Anwendungsfelder. Während die einen mit dem Einsatz von Telematik Hoffnungen wie Kostenreduktion im Gesundheitswesen verbinden, sehen andere beispielsweise die Qualität der Gesundheitsversorgung in Frage gestellt. Insgesamt verbinden sich mit dem Einsatz von Telemedizin Chancen und Risiken in medizinischer, sozialer, ethischer, ökonomischer und rechtlicher Hinsicht.

Die TA-SWISS Studie hatte erstens zum Ziel, in einer Übersicht die aktuelle Verbreitung telemedizinischer Anwendungen im schweizerischen Gesundheitswesen sowie ihr zukünftiges Entwicklungspotenzial hinsichtlich neuer Anwendungen zu klären. Zweitens wurde der Einfluss telemedizinischer Praktiken auf die Struktur des schweizerischen Gesundheitswesens sowie auf die am direktest betroffenen Akteure, die Anbieter und Nachfrager von Gesundheitsdienstleistungen, evaluiert. Drittens wurden exemplarisch die Akzeptanz ausgewählter telemedizinischer Anwendungen bei den Hauptbetroffenen geklärt und die kontroversen Argumente aufgezeigt. Schliesslich wurden der Einsatz von Telemedizin im schweizerischen Gesundheitswesen in einer Gesamtbeurteilung hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken in medizinischer, sozialer, ethischer, ökonomischer und rechtlicher Hinsicht bewertet und Empfehlungen, die sich an Entscheidungstragende richten, formuliert.

Die Studie wurde unter der Leitung von Dr. Anne Eckhardt von Basler&Hofmann Ingenieure und Planer AG in Zürich durchgeführt. Das Kantonsspital Basel diente als Pilotspital.

Die Durchführung der Studie erfolgte mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW).

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Publikationen*

TA 49/2004, TA-SWISS: «Telemedizin», Schlussbericht

TA 49A/2004; TA-SWISS,

«Heilung aus Distanz : Chancen und Risiken der Telemedizin», (Kurzfassung)

«Guérir à distance : Avantages et risques potentiels de la télémédecine», (Résumé).

«Distance Healing : Opportunities and Risks of Telemedicine», (Abridged version)

TA-SWISS; 19.10.2004

Pressemitteilung, «Telemedizin, die Chancen nutzen».

Communiqué de presse, «Télémédecine – Des avantages à exploiter».

### *Veranstaltungen*

2.11.2005 Tagung «Telemedizin und Patientenkarte» in Lausanne, gemeinsam mit Centre Lémanique d’Ethique

geplant 1. Hälfte 2005 Tagung «Telemedizin» in Basel gemeinsam mit Kantonsspital Basel

### 3.3. Etude TA-SWISS «L’émancipation de l’ordinateur» (lancé 2004)

Les technologies de l’information et de la communication ne cessent d’évoluer.

D’importants efforts de recherche sont investis dans l’élaboration de systèmes informatiques caractérisés par un niveau élevé d’autonomie, de telle sorte qu’ils puissent prendre des décisions et initier des actions. Le but est de déléguer des tâches complexes à des systèmes informatiques. Pour une entreprise, il s’agira par exemple de déléguer la gestion des informations électroniques (e-mails, fichiers) à des machines, grâce notamment

au «data mining». Les utilisateurs de téléphones portables et d'assistants personnels pourront, quant à eux, être aidés par des «valets électroniques» capables de planifier un voyage, de participer à une vente aux enchères ou d'alarmer les urgences en cas d'accident.

L'apparition de tels systèmes informatiques soulève de nombreuses questions philosophiques, sociales et légales. L'ordinateur est-il appelé à remplacer l'humain, voire même à le dominer ? Dans un monde interconnecté, comment la sécurité et la protection de la sphère privée évolueront-elles ? Lorsque de plus en plus de tâches seront réalisées automatiquement, à qui incombera la responsabilité en cas de panne ou d'erreur?

C'est pour répondre à ces questions que TA-SWISS a lancé, en 2004, une étude sur l'émancipation de l'ordinateur. Un groupe de travail interdisciplinaire dirigé par le Prof. Beat Schmid de l'Institut pour la gestion des médias et de la communication (MCM) de l'Université de St. Gall a été chargé d'établir dans quelle mesure les humains délèguent et délègueront à l'avenir le traitement d'information, la prise de décision et la réalisation de tâches à des systèmes informatiques. Leur travail devra non seulement mettre l'accent sur des considérations techniques, mais aussi et surtout sur les conséquences pour les individus et la société de l'autonomisation des systèmes informatiques.

Dans une première étape, les auteurs de l'étude ont prévu d'analyser les développements scientifiques et technologiques participant à l'autonomisation des systèmes informatiques. Ils proposeront également une réflexion sur le concept d'autonomie. Divers scénarios relatifs aux développements technologiques seront ensuite proposés sur la base de cette première analyse. Dans une deuxième étape, ils s'attacheront à analyser les conséquences sociales, éthiques et juridiques de l'autonomisation des systèmes informatiques pour les individus, les entreprises et la société. Leur analyse se basera sur des études de cas et des interviews d'experts. Enfin, les auteurs formuleront des recommandations en se basant sur les conséquences mises en lumière et en confrontant leurs résultats à un réseau d'experts.

## **Relations publiques**

### *Publications*

Le rapport final et la version résumée seront disponible fin 2005.

TA-SWISS : 19.11.2004

Communiqué de presse, «L'émancipation de l'ordinateur».

Pressemitteilung, «Verselbstständigung der Computer»

### *Activités*

Prévu le 23.09.2005, Conférence à Rueschlikon en partenariat avec IBM Research Laboratory Rueschlikon et Swiss Re Centre for Global Dialogue, Rueschlikon

## **4. TA-SWISS Studien und Aktivitäten im Bereich «Mobile Gesellschaft»**

### **Studien:**

Während der Berichtsperiode sind im Bereich «Mobile Gesellschaft» keine Studien in Arbeit. Laufende Projekte aus dem Bereich: vgl. publifocus «Road Pricing», Kap. 5.1.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

#### *Veranstaltungen*

Mensch - Technik - Mobilität. Wie weit kann Technik Mobilitätskonflikte entschärfen?  
Vortrag K. Schneeberger anlässlich des Forums «Der mobile Mensch - Wohin führt die Reise? Tendenzen und Innovationen im Bereich Mobilität» der PTV SWISS AG vom 16. Juni 2004 in Bern.

## 5. Partizipative Verfahren von TA-SWISS: PubliForum, publifocus, PubliTalk

### 5.1. publifocus «Road Pricing», Mitwirkungsverfahren im Bereich «Mobile Gesellschaft» (abgeschlossen 2004)

Road Pricing bezeichnet die Erhebung von Strassenbenützungsgebühren und zielt darauf ab, Autoverkehr und Umweltbelastungen zu vermeiden, finanzielle Mittel zu beschaffen und/oder über den Preis die Verkehrsnachfrage zu beeinflussen. Auf sich aufmerksam macht im Moment London, wo eine Fahrt ins Zentrum fünf Pfund kostet.

Gibt es auch in den Schweizer Städten einen Handlungsbedarf? Welche Alternativen zum Road Pricing gibt es? Weshalb sind Autofahrer bereit, für einen Parkplatz, nicht aber für die Strasse eine Gebühr zu entrichten? Denkt eine Innenstadtbewohnerin anders über das Road Pricing als ein Agglomerationsbewohner, ein Deutschschweizer anders als eine Romande? Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen führten TA-SWISS im Spätsommer 2004 zusammen mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) sechs «publifocus»-Veranstaltungen mit je ca. 14 Diskussionsteilnehmenden durch, und zwar je eine mit EinwohnerInnen der Stadt Zürich und der Agglomeration Zürich, der Stadt Genf und der Agglomeration Genf, sowie eine mit städtischen Geschäftsinhabern und Haushalten ohne Autos bzw. mit Personen, die wenig Auto fahren (beide in Bern).

Die Ergebnisse zeigen, dass

- das Meinungsspektrum breiter als erwartet ist: BefürworterInnen begrüssen das Road Pricing u.a. als Instrument, welches im Dienste der Umwelt- und Lebensqualität steht, welches sich differenziert einsetzen lässt und die Effizienz des Verkehrsystems steigern kann. GegnerInnen führen z.B. ins Feld, dass sich der Staat einmal mehr bereichern will, dass es keine Wirkung erzielt und dass es technisch einfachere und wirkungsvollere Instrumente gibt.
- sowohl Pro- als auch Contra-Argumente an Bedingungen geknüpft werden. Mit anderen Worten wird dem Road Pricing weder ein Blankoscheck ausgestellt, noch wird die Diskussion von kategorischen Neinsagern dominiert. Als Bedingungen werden etwa klare Zielsetzung, konstante Gebührenlast, Transparenz und Einfachheit sowie Zweckbindung genannt.
- Pro- und Contra-Argumente in allen Fokusgruppen vorkommen. Pro-Argumente werden am deutlichsten in der Stadt Zürich und von den Haushalten ohne Autos artiku-

liert, Contra-Argumente in der Agglomeration Genf zusammen mit den städtischen Geschäftsinhabern.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Publikationen*

TA-P 7/2004 d, TA-SWISS: publifocus «Road Pricing», Schlussbericht des publifocus. Bern.

TA-P 7/2004 f, TA-SWISS: publifocus «Péages routiers», Rapport final du publifocus. Berne.

TA-SWISS: Informationsbroschüre «Road Pricing», 1-2004, publifocus, Bern.

TA-SWISS: Brochure d'information «Péages routiers», 1-2004 publifocus, Berne.

TA-SWISS: 9.12.2004

Pressemitteilung, «Road Pricing: Die Meinungen sind breiter als erwartet»

Communiqué de presse, «Péage urbain: l'éventail des opinions est plus étendu et complexe que prévu».

TA-SWISS : 15.4.2004

Pressemitteilung, «publifocus zur Verkehrspolitik - Road Pricing im Spiegel der öffentlichen Meinung».

Communiqué de presse, «publifocus sur la politique des transports - Road Pricing: qu'en pensent les suisses?»

### *Veranstaltungen*

14.12.2004 Parlamentarier/innen Lunch zu den Ergebnissen «publifocus Road Pricing», Restaurant Casino Bern

18.1.2005 Podiumsdiskussion «Road Pricing: Wundermittel oder unnötige Gebührenlast?», Aula der Universität Zürich, gemeinsam mit Tages-Anzeiger, Zürich

16.02.2005 Geplant Podiumsdiskussion «Péages routiers», in Genf gemeinsam mit Tribune de Genève

5.2. TA-SWISS PubliForum: «Forschung am Menschen», Mitwirkungsverfahren im Bereich «Biotechnologie und Medizin» (abgeschlossen 2004)

Die Fortschritte der Forschung wecken grosse Hoffnungen, besonders im Bereich der Biomedizin. Diese Forschungen können Versuche an und mit Menschen erfordern, welche Fragen ethischer, sozialer, juristischer wie auch ökonomischer und medizinischer Natur aufwerfen. Grundsätzlich dürften an solchen Versuchen nur Personen teilnehmen, welche ausführlich über den Ablauf und die erwarteten Vorteile und/oder Risiken informiert wurden und ausdrücklich ihr Einverständnis dazu gegeben hatten. Welches sind die gesetzlichen Leitplanken, welche die Teilnehmenden solcher Forschungsprojekte schützen? Fragen stellen sich auch im Zusammenhang mit der Verwendung von Gewebeproben und persönlichen Daten, welche während medizinischer Behandlungen gewonnen wurden. Und was soll man von der Teilnahme von Personen mit eingeschränkter Urteilkraft (z.B. Kinder oder geistig Behinderten) halten?

Im Jahre 1998 beauftragte der Bundesrat die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Bundesgesetzes über die Forschung am Menschen. Dieser Gesetzesentwurf soll gewisse bestehende Regelungen auf eidgenössischer Ebene vereinheitlichen und einen gesetzlichen Rahmen schaffen für Bereiche, welche bisher nicht oder nur zum Teil gesetzlich geregelt sind. Aus diesem Grund umfasst der Gesetzesentwurf unterschiedliche Gebiete. Er behandelt zum Beispiel die klinische Forschung, die Verwendung von biologischem Material und Daten, welche zu anderen Zwecken als der Forschung gewonnen wurden (zum Beispiel im Rahmen einer medizinischen Behandlung), wie auch die biomedizinische Forschung an Embryonen und Föten. Heikle Fragen stellen sich auch im Zusammenhang mit der Forschung an Personengruppen mit begrenztem oder fehlendem Urteilsvermögen - wie etwa Kinder oder geistig behinderte Personen, Verstorbene oder Bewusstlose - oder Personen im Freiheitsentzug.

Es ist wichtig, dass eine Debatte über diese Themen stattfindet, in der die Bürger und Bürgerinnen die Gelegenheit haben, die verschiedenen Aspekte dieser Fragen auszu-leuchten und ihre Hoffnungen und Befürchtungen auszudrücken. Mit Abschluss des PubliForums legten die beteiligten 30 Bürger/innen ihre Empfehlungen in einem Bürgerbericht den verantwortlichen Stellen vor ([www.publiforum.ch](http://www.publiforum.ch)). Das PubliForum: «Forschung am Menschen» wurde mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), sowie das Staatssekretariat der Gruppe für Wissenschaft und Forschung (StS GWF) durchgeführt.

## Öffentlichkeitsarbeit

### *Publikationen*

TA-P6/2004, (d/f/i/e), TA-SWISS: Forschung am Menschen. Bürgerbericht. Bern.

TA-SWISS: Informationsblätter: Forschung am Menschen, PubliForum, 2003/2004

TA-SWISS: Feuilles d'information: Recherche impliquant des êtres humains, PubliForum, 2003/2004

TA-SWISS: Schede informative: Ricerca su esseri umani, PubliForum, 2003/2004

TA-SWISS: 26.1.2004

Pressemitteilung: «Forschung am Menschen - Anreize schaffen und Versuchspersonen schützen»

Communiqué de presse : «La recherche impliquant des êtres humains - créer des incitations et protéger les sujets de recherche»

Comunicato stampa: «Ricerca su esseri umani - creare incentivi e proteggere i soggetti dello studio»

TA-SWISS: 19.1.2004

Pressemitteilung: «Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen zur Forschung am Menschen»

«Communiqué de presse : Les citoyens posent leurs questions sur la recherche impliquant des êtres humains»

Comunicato stampa: «Cittadini cercano delle risposte sulla ricerca su esseri umani»

TA-SWISS: 15.5.2003

Pressemitteilung: «PubliForum Forschung am Menschen: Teilnehmende gesucht»

Communiqué de presse : «PubliForum "Recherche impliquant des êtres humain": recherche de participants»

Comunicato stampa: «PubliForum "Ricerca sull'uomo": si cercano partecipanti»

Sendung Kontext DRS 2: 23.11.2004

«Forschung am Menschen: Neuer Dialog», Redaktorin Maya Brändli, Basel

## *Veranstaltungen*

Öffentliche Veranstaltungen des PubliForums: 22. bis 26.01.2004

Hearing der Fachpersonen und Vorstellung des Bürgerberichts, Inselspital Bern

Diskussionsveranstaltung: 14.09.2004

«Forschung am Menschen: Zwischen Geld und Geist», gemeinsam mit z-link, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Stiftung Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue

### 5.3. TA-SWISS PubliTalk: «Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen», Mitwirkungsverfahren im Bereich «Biotechnologie und Medizin» (abgeschlossen 2004)

Parallel zum PubliForum «Forschung am Menschen» organisierte TA-SWISS drei PubliTalks zum selben Thema. Das Ziel war es, die Meinung von Jugendlichen zu erfahren und Ihnen das Wort zu geben. In jeder Sprachregion wurde jeweils an einer Schule eine halbtägige Veranstaltung durchgeführt.

Die Jugendlichen diskutierten Fragen zur Forschung am Menschen unter Anwesenheit eines Patienten sowie eines Ethik- und eines Medizinexperten. TA-SWISS hat einen zusammenfassenden Bericht erstellen, der auch den Bürger/innen des PubliForums zur Verfügung gestellt wurde.

Der PubliTalk «Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen» wurde mit Unterstützung die Trägerschaft bestehend aus der Schweizerischen Krebsliga und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) durchgeführt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Publikationen*

TA P5/2004, (d/f/i), TA-SWISS: «Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen», Schlussbericht. Bern.

TA-SWISS:19.1.2004

Pressemitteilung: «Jugendliche wünschen Beratung und Mitbestimmung bei Forschung am Menschen»

Communiqué de presse : «Conseils indépendants et pouvoir de co-décision sont souhaités par les jeunes»

Comunicato stampa: «I giovani auspicano consulenza e codecisione nell'ambito della ricerca su esseri umani»

TA-SWISS: 19.11.2003

Pressemitteilung:«Jugendliche stellen Fragen zur Krebsforschung»

Communiqué de presse : Le questionnement des jeunes sur la recherche contre le cancer

Comunicato stampa: I giovani s'interrogano sulla ricerca sul cancro

### *Veranstaltungen*

Pressekonferenz 19.01.2004

Ergebnisse des Projektes «PubliTalk: Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen» gemeinsam mit Bundesamt für Gesundheit und Krebsliga Schweiz, Bern

## 6. Weitere laufende Projekte

### 6.1. TA-SWISS Auftragsarbeit: Sozial- und kulturwissenschaftlich orientierte Technologiefolgen-Abschätzung, Projekt SOKUTA (gestartet 2004)

Die in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) lancierte Auftragsarbeit beschäftigt sich mit den Grundzügen und dem Design einer sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Technologiefolgen-Abschätzung.

Die Auftragsarbeit soll aufzuzeigen, welche inhaltlichen Auswirkungen der systematische Einbezug der kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektive auf den Untersuchungsgegenstand der Technologiefolgen-Abschätzung hat. Von besonderem Interesse sind dabei die Auswirkungen, die vom Einbezug des *sozialen Kontextes* einerseits und von *Sozialtechnologien* bzw. *Sozialinnovationen* andererseits ausgehen:

Mit dem sozialen Kontext soll im Rahmen techniksoziologischer, technikgeschichtlicher und anderen Fragestellungen der Gesellschaftsabhängigkeit und Kontextgebundenheit von Technologien Rechnung getragen werden. Der Einbezug des sozialen Kontextes zielt auf eine Verbesserung und Systematisierung des bisherigen «Tätigkeitsfeldes» der Technologiefolgen-Abschätzung ab.

Mit Sozialtechnologien (englisch «*social engineering*») bzw. Sozialinnovationen sollen jene «Technologien» einer Folgenabschätzung unterzogen werden, die – analog dem naturwissenschaftlichen Wissen – das sozialwissenschaftliche Wissen zur Lösung konkreter praktischer Fragestellungen der Gesellschaft nutzbar zu machen versuchen. Der Einbezug von Sozialtechnologien kommt einer Erweiterung des bisherigen «Tätigkeitsfeldes» der Technologiefolgen-Abschätzung gleich.

Die Auftragsarbeit befasst sich in vier Teilen mit den folgenden Inhalten:

In einem *ersten Teil* sollen die Begriffe «sozialer Kontext» und «Sozialtechnologie» bzw. «Sozialinnovation» sowie allfällig weitere relevante Begriffe geklärt sowie in Bezug zur Technologiefolgen-Abschätzung gestellt werden.

In einem *zweiten Teil* ist zu überprüfen, ob und inwiefern der soziale Kontext und Sozialtechnologien in den aktuellen Arbeiten von TA-SWISS sowie in europäischen TA-Institutionen bereits thematisiert werden («Ist-Zustand»).

Basierend auf dem «Ist-Zustand» soll in einem *dritten Teil* aufgezeigt werden, welche Fragestellungen und Themen sich unter systematischem Einbezug des sozialen Kontextes und der Sozialtechnologien zusätzlich stellen.

*Abschliessend* sollen die Bedeutung einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Orientierung für eine zukunftsgerichtete Technologiefolgen-Abschätzung beurteilt sowie die Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt werden.

Die Auftragsarbeit wird von Frau Prof. Dr. Sabine Maasen, Science Studies der Universität Basel und Frau Dr. Martina Merz, Observatoire Science, Politique, Société der Universität Lausanne und Technology and Society Laboratory der EMPA, durchgeführt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *Publikationen*

Der Schlussbericht ist für 2005 geplant.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2004 organisierte und beteiligte sich TA-SWISS an 37 Veranstaltungen (siehe Anhang 2). Zu vielen dieser Veranstaltungen waren auch die Medienschaffenden eingeladen. TA-SWISS veröffentlichte im Laufe des Jahres insgesamt acht Medienmitteilungen. Radio, Tages- und Fachpresse in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz und z.T. auch im Ausland berichteten über die Ergebnisse und die Veranstaltungen. Zu allen Studien und Mitwirkungsveranstaltungen sind bei der Geschäftsstelle Pressespiegel erhältlich. Für die Parlamentarier und Parlamentarierinnen führte TA-SWISS während den Sessionen zwei spezielle Veranstaltungen zu ausgewählten Themen durch (siehe Anhang 2). Im Laufe des Jahres fanden auch Treffen mit Vertreterinnen der Parlamentsdienste statt, um die Koordination der Tätigkeiten von TA-SWISS mit dem Parlament sicherzustellen.

Höhepunkte der Öffentlichkeitsarbeit 2004 bildeten - bezüglich der Reichweite - die Radiosendung Kontext zum Thema «Neuer Dialog: Forschung am Menschen» unter Beteiligung von TA-SWISS am 23. November 2004 oder der Artikel über Road Pricing in der Coop Zeitung Nr. 51 vom 15. Dezember 2004.

Im Berichtsjahr erschienen insgesamt acht Publikationen von TA-SWISS: zwei Studien, zwei dazugehörige Kurzfassungen, drei Berichte zu Mitwirkungsverfahren und die Übersetzungen der TA-SWISS Broschüre «Mit Weitblick in die Zukunft». Die vierteljährlich erscheinende Newsletter wurde in der Auflage von 5'200 Exemplaren (2003: 4'500, 2002: 4'100; 2001: 3'000 Ex.) in Deutsch und 1'700 Exemplaren (2003: 1'400, 2002: 1'100; 2001: 800 Ex.) in Französisch an Interessierte verbreitet.

Alle schriftlichen Dokumente finden sich auch auf der vierzehntäglich aktualisierten Internetseite [www.ta-swiss.ch](http://www.ta-swiss.ch). Die Besucherfrequenzen der Webseite konnten gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Die Anzahl durchschnittlich pro Monat bearbeiteter Web-Anfragen betrug 2004 über 58'000 (2003: 37'000, 2002: 23'000; 2001: 16'000). Speziell für Medienschaffende wurden ein elektronischer TA-SWISS news Service eingerichtet. In insgesamt 16 Versänden wurden rund 1'200 Adressen bedient.

Auch im Jahr 2004 pflegte die Geschäftsstelle den Kontakt zu nationalen Partnerorganisationen im Umfeld der Technologiefolgen-Abschätzung. So koordinierte zum Beispiel TA-SWISS seine Aktivitäten mit dem Rat der schweizerischen wissenschaftlichen Akademien (CASS), den vier wissenschaftlichen Akademien (SAGW, SANW, SAMW,

SATW), dem Transdisciplinarity Network td-net und mit der Stiftung Science & Cité. Kontakte wurden ebenfalls gepflegt zur Stiftung Risiko Dialog und zu IngCH Engineers Shape our Future. Neu aufgebaut hat die Geschäftsstelle im Berichtsjahr den Kontakt zur Krebsliga Schweiz, z-link und zum Swiss Re Centre for Global Dialogue (vgl. Aktivitäten 5.2. Forschung am Menschen).

## **8. Internationale Tätigkeiten**

### 8.1. TAMI Projekt

En portant son intérêt sur les méthodes utilisées dans l'évaluation des choix technologiques et l'impact des activités TA dans divers pays européens, le projet TAMI («Technology Assessment Methods and Impacts») a pour vocation de créer un dialogue constructif entre spécialistes du domaine et décideurs politiques. Le projet a été soutenu par la Commission européenne dans le cadre de son programme STRATA (strategic analysis of specific policy issues).

(voir rapport annuel 2003)

## **Relations publiques**

### *Publications*

Michael Decker et Miltos Ladikas (eds.), Bridges between Science, Society and Policy; Technology Assessment – Methods and Impacts, 2004, Springer, Berlin, ISBN 3-540-21283-3.

Le rapport final est disponible à l'adresse suivante:

[http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports\\_archive/publications/2004/040224\\_TAMI\\_finalreport.pdf](http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports_archive/publications/2004/040224_TAMI_finalreport.pdf)

Annexe I:

[http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports\\_archive/publications/2004/040224\\_TAMI\\_ANNEXI.pdf](http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports_archive/publications/2004/040224_TAMI_ANNEXI.pdf)

Annexe II:

[http://www.ta-swiss.ch/www-](http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports_archive/publications/2004/040224_TAMI_ANNEXII.pdf)

[remain/reports\\_archive/publications/2004/040224\\_TAMI\\_ANNEXII.pdf](http://www.ta-swiss.ch/www-remain/reports_archive/publications/2004/040224_TAMI_ANNEXII.pdf)

### 8.2. INES Projekt

Das 2004 gestartete und mit EU Geldern finanzierte Projekt INES «Institutionalisation of Ethics in Science Policy» bringt eine Gruppe europäischer Experten auf den Gebieten der Wissenschafts- und Technikethik und der Wissenschafts- und Technologiepolitik zusammen, um die verschiedenen Formen der Integration ethischer Beratung in die politischen Entscheidungsstrukturen vergleichend zu untersuchen. Ausgangspunkt der Untersuchung sind die unterschiedlichen Repräsentationen «ethischer Probleme», unterschiedliche Konzepte von «Ethik» und «Moral», «Ethik» und «Bioethik» und ethischer «Expertise» sowie die Art und Weise der Berücksichtigung der Perspektive von Laien in ethischen Diskussionen.

Ziel des Projektes ist es u.a., eine europäische Plattform für Ethiker, Politiker und Vertreter gesellschaftlicher Gruppen zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch über Möglichkeiten der Verbesserung der Integration ethischer Beratung in politische Entscheidungsprozesse zu etablieren. TA-SWISS wirkt in den folgenden Teilprojekten mit: «Public Perceptions of Ethics in Science and Technologies», «Ethics in Forensic Genetics» und «Ethics in Food Technologies».

Die Koordination der insgesamt 13 Projektpartner erfolgt durch die Universität Lancaster (ESRC Centre for the Economic and Social aspects of Genomics). Das Projekt läuft bis 2006.

### 8.3 Privacy and ICT

Différents bureaux européens de TA se sont réunis sur ce projet, qui aborde l'une des problématiques récurrentes des projets d'évaluation des choix technologiques dans le domaine des technologies de l'information: la protection de la sphère privée (privacy).

Le but du projet est d'analyser et de synthétiser les travaux des partenaires. Le projet englobera une revue des défis et des solutions technologiques et politiques se rapportant à la protection de la sphère privée, en incluant les résultats de méthodes participatives se penchant sur les risques effectifs ou supposés qui préoccupent le grand public. Il va également permettre de définir les points communs entre les différents projets et les points n'ayant pas encore été abordés et qui mériteraient traitement.

En fin de compte, le projet devrait mener à l'élaboration d'un scénario pour les 20 années à venir dans lequel les structures administratives, légales et technologiques assurent le respect de la sphère privée du citoyen.

Le projet réunit, outre TA-SWISS, les bureaux TA de Norvège (NBT), du Danemark (DBT), de l'Autriche (ITA), du Royaume-Uni (POST), de la Flandres (viWTA) et le Rathenau Institute des Pays-Bas, tous membres du réseau EPTA (European Parliamentary Technology Assessment Network). Il se poursuivra jusqu'en 2006.

## **9. Leitungsausschuss**

Mitglieder: Klaus Hug (Präsident), Fulvio Caccia, Oreste Ghisalba, Philipp Heitz, Ruedi Jörg-Fromm, Alain Kaufmann, Emil Kowalski, Albert Kündig, René Longet, Jürg Meier, Francine Pellaud, Johannes Randegger, Beat Sitter-Liver, Doris Stump, Rosmarie Waldner

Ständige Gäste in Vertretung von Institutionen: Georg Amstutz (Nationale Ethikkommission NEK), Andrea Arz de Falco (Bundesamt für Gesundheit BAG), Thomas Bachofner (Bundesamt für Bildung und Technologie BBT), Beat Butz (Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF), Gérard Escher (Gruppe für Wissenschaft und Forschung GWF), Kurt Infanger (Bundesamt für Raumentwicklung ARE), Michel Kammermann (Bundesamt für Statistik BFS), Pedro Koch (Bundesamt für Gesundheit BAG), Guido Miescher (Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat SWTR, bis Februar 2004), Bernhard Nievergelt (Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat, ab April 2004) Elisabeth Veya (Stiftung Science et Cité), Ariane Willemssen (Eidg. Ethikkommission für die Gentechnik im ausserhumanen Bereich EKAH)

## 10. Geschäftsstelle

Ständige Mitarbeiter/innen: Sergio Bellucci (Geschäftsführer), Walter Grossenbacher-Mansuy (stv. Geschäftsführer), Françoise Membrez (Sekretariat), Adrian Rüeegsegger, Katrin Schneeberger, Alexia Stantchev (bis März 2004), Nicole Vouilloz (seit März 2004), Brigitta Walpen (Sekretariat)

Praktikantinnen: Tamara Bobst (bis Februar 2004), Andrea Oppliger (bis November 2004), Joelle Mary (bis März. 2005).

Mandate: Danielle Bütschi; Rosmarie Waldner; Lucienne Rey.

## Anhang

- 1) TA-SWISS Aktivitäten 2004
- 2) Organigramm 2004
- 3) TA-SWISS Projektübersicht 2005

### Impressum

Herausgeber	TA-SWISS Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung, Birkenweg 61, 3003 Bern
Redaktion	Walter Grossenbacher-Mansuy, Joëlle Mary
Texte	Walter Grossenbacher-Mansuy, Adrian Rüeegsegger, Katrin Schneeberger, Nicole Vouilloz

Anhang 1)

**Aktivitäten 2004 – «TA-SWISS geht zu den Leuten»**

- 19.01.2004 Pressekonferenz «PubliTalk: Jugendliche diskutieren Forschung am Menschen», Bern (10 Teilnehmende)
- 22.-26.1.2004 Öffentliche Veranstaltung «PubliForum: Forschung am Menschen», Bern (170 Teilnehmende)
- 31.01.2004 «Das Vorsorgeprinzip in der Informationsgesellschaft: Auswirkungen des Pervasive Computing auf Gesundheit und Umwelt» Vortrag D. Bütschi, Fachhochschule Biel (15 Teilnehmende)
- 6./7.2.2004 2. Konferenz Science and Society, Institut für Kommunikation und Kultur, Universität Luzern, TA-SWISS Workshop und Vortrag S. Bellucci «Wie fördert TA-SWISS den Dialog?» (50 Teilnehmende)
- 11.02.2005 Tagung «Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – Status quo und Entwicklungsoptionen in der Schweiz» Vortrag S. Bellucci «Auftrag und Tätigkeiten von TA-SWISS», Bern (60 Teilnehmende)
- 23.02.2004 EMPA Apéro «Mein Auto denkt mit» TA-SWISS mit Infotisch (150 Teilnehmende)
- 16.03.2004 Parlamentarier/innen Lunch «Mitwirkungsverfahren zum Thema Forschung am Menschen», Käfigturm Bern (25 Teilnehmende)
- 15.04.2004 Ende der Gemütlichkeit: Flexibilität von Mensch und Arbeit, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüschtikon (60 Teilnehmende)
- 20.04.2004 First International Workshop on Sustainable Pervasive Computing, Wien im Zusammenhang mit «Pervasive 2004», Second International Conference on Pervasive Computing (15 Teilnehmende)
- 28.04.2004 Vortrag W. Grossenbacher «TA-SWISS: Aufgaben, Themen und Arbeitsweise» Collegium Helveticum ETH Zürich (25 Teilnehmende)
- 05.05.2004 Ende der Gemütlichkeit: Zukunft der Sozialversicherung, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüschtikon (50 Teilnehmende)
- 12.05.2004 Café scientifique «Nanotechnologie» TA-SWISS mit Infotisch (60 Teilnehmende)
- 13.05.2004 Vortrag S. Bellucci «TA-SWISS : La participation de la société civile au processus législatif», Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung, Bern (70 Teilnehmende)
- 17.05.2004 Pressekonferenz «Pharmakogenomics und Pharmakogenetik», Bern
- 01.06.2004 Ende der Gemütlichkeit: Demographische Herausforderung, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüschtikon (50 Teilnehmende)
- 03.06.2004 «Le TA participatif et ses outils. L'exemple des PubliForums», Certificat de formation continue en biosecurité, Approche interdisciplinaire des biotechnologies végétales, Faculté des sciences, Université de Genève (20 Teilnehmende)
- 07.06.2004 Colloque «Science et société: le cas des nanotechnologies», Université de Fribourg (20 Teilnehmende)
- 16.06.2004 Vortrag K. Schneeberger «Der mobile Mensch», TA-SWISS mit Infotisch, Bern (60 Teilnehmende)
- 6./7.07.2004 Vortrag S. Bellucci «Micro & nanotechnologies in the life sciences, technology and investment», Technopark Zürich (60 Teilnehmende)
- 24.08.2004 publifocus «Road Pricing», Zürich, Stadt (11 Teilnehmende)

- 25.08.2004 publifocus «Road Pricing», Zürich, Agglomeration (12 Teilnehmende)
- 31.08.2004 publifocus «Road Pricing», Genf, Stadt (13 Teilnehmende)
- 01.09.2004 publifocus «Road Pricing», Genf, Agglomeration (10 Teilnehmende)
- 07.09.2004 publifocus «Road Pricing», Bern, GeschäftsinhaberInnen (11 Teilnehmende)
- 08.09.2004 publifocus «Road Pricing», Bern, Wenigfahrende (14 Teilnehmende)
- 13.09.2004 Öffentliche Veranstaltung «Massgeschneiderte Medikamente: Chance oder Mythos?», BaZ City Forum, Basel (50 Teilnehmende)
- 14.09.2004 Ende der Gemütlichkeit: Forschung am Menschen - Zwischen Geld und Geist, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüslikon (50 Teilnehmende)
- 28.09.2004 *Tagung «Mittendrin oder aussen vor? Beteiligung von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen. Vortrag und Podiumsdiskussion mit S. Bellucci «PubliForum – Bürgerbeteiligung in der Schweiz», Hannover (80 Teilnehmende)*
- 07.10.2004 *Ende der Gemütlichkeit: Wissenschaft und Zivilgesellschaft, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüslikon (40 Teilnehmende)*
- 20.10.2004 Ticino Informatica, Vortrag und Podiumsgespräch «Pervasive Computing», Lugano, gemeinsam organisiert mit Università della Svizzera Italiana USI und TA-SWISS (40 Teilnehmende)
- 31.10.2004 *Festival della Scienza, Conferenza «Scienza e democrazia», Vortrag S. Bellucci, Genua (120 Teilnehmende)*
- 02.11.2004 Öffentliche Veranstaltung «Telemedizin und Patientenkarte», Universität Lausanne, gemeinsam organisiert mit Centre Lémanique d'Ethique CLE und TA-SWISS (60 Teilnehmende)
- 4.11.2004 *Zuger Innovations- und Technologietag, «Die Revolution in der Informations- und Kommunikationstechnologie geht weiter...», Vortrag S. Bellucci, Zug (30 Teilnehmende)*
- 10.11.2004 *Nationale Gesundheitstagung, Luzern, Workshop mit TA-SWISS zur Telemedizin (25 Teilnehmende)*
- 15.11.2004 *Ende der Gemütlichkeit: Carte blanche, SAGW, Science et Cité, Swiss Re Centre for Global Dialogue, TA-SWISS und z-link, Rüslikon (40 Teilnehmende)*
- 19.11.2004 *13. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress, «Faktoren für die Beschäftigungsfähigkeit von morgen: Interview zu Mikro-/Nanotechnologie/intelligente Produkte» Vortrag und Podiumsdiskussion mit S. Bellucci, Köln (400 Teilnehmende)*
- 14.12.2004 ParlamentarierInnen Lunch und Medieninformation, «publifocus Road Pricing», Bern (50 Teilnehmende)

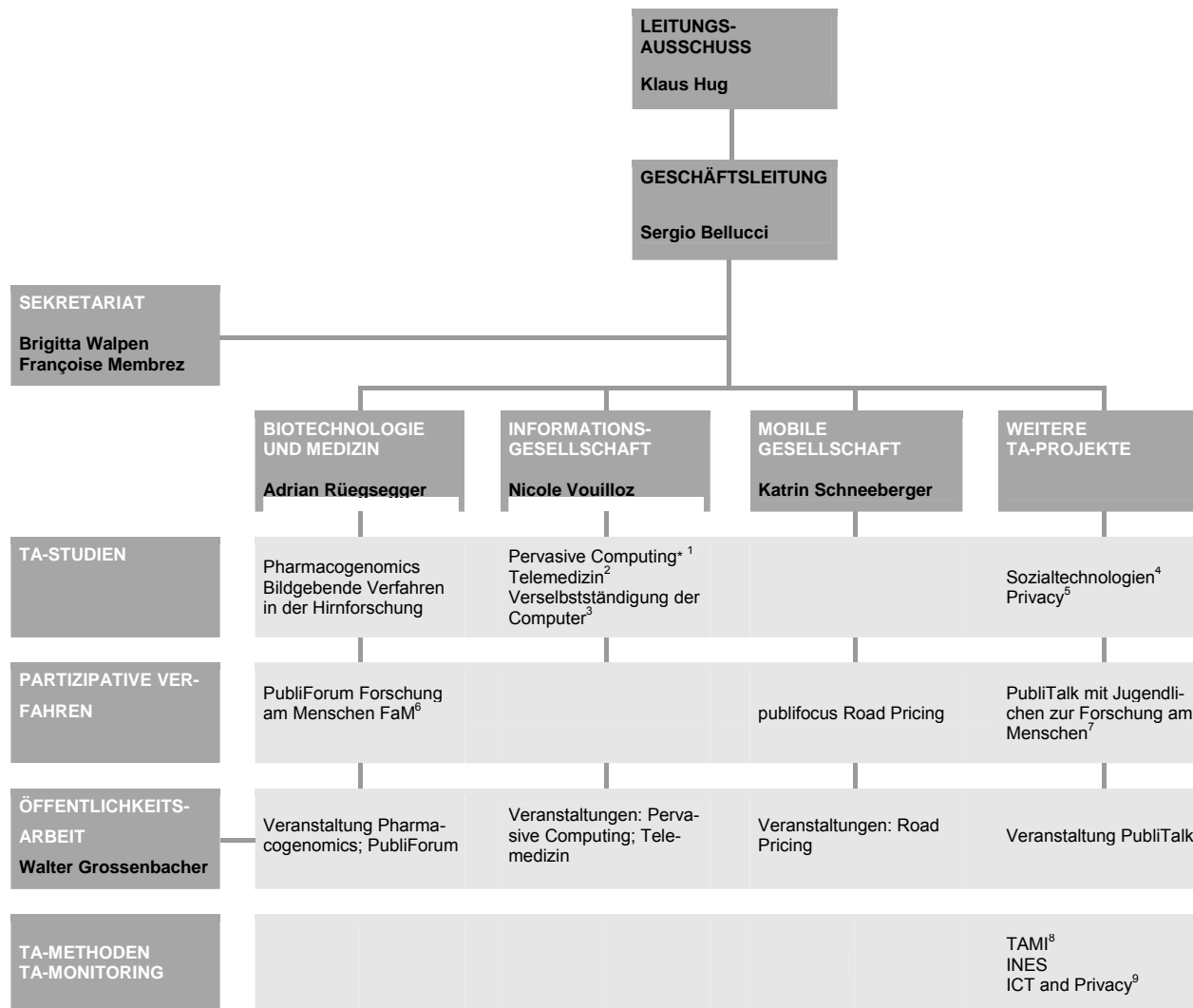
*kursiv*      *Veranstaltung unter Mitwirkung von TA-SWISS. Übrige Veranstaltungen durch TA-SWISS organisiert und durchgeführt.*

Stand 31.12.2004

Anhang 2)

**TA-SWISS Organigramm 2004**

Stand 31.12.2004



\* 2003 abgeschlossen

<sup>1</sup> Betreut durch Danielle Bütschi

<sup>2</sup> Betreut durch Katrin Schneeberger

<sup>3</sup> Betreut durch Danielle Bütschi

<sup>4</sup> Betreut durch Katrin Schneeberger

<sup>5</sup> Betreut durch Nicole Vouilloz

<sup>6</sup> Betreut durch Alexia Stantchev, unter Mithilfe von Tamara Bobst

<sup>7</sup> Betreut durch Walter Grossenbacher-Mansuy, unter Mithilfe von Nicole Vouilloz

<sup>8</sup> Betreut durch Sergio Bellucci und Danielle Bütschi

<sup>9</sup> Betreut durch Nicole Vouilloz

Anhang 3)

## TA-SWISS Projektübersicht 2005

### TA-SWISS Mitwirkungsverfahren 2005

#### Mobile Gesellschaft

**publifocus «Service public»** (Arbeitstitel)  
(Abschluss 2006)  
gemeinsam N.N.  
Kontakt: Katrin Schneeberger, Tel. 031 322 78 56  
E-mail: [katrin.schneeberger@swtr.admin.ch](mailto:katrin.schneeberger@swtr.admin.ch)

### TA-SWISS Studien 2005

#### Biotechnologie und Medizin

**Bildgebende Verfahren in der Hirnforschung** (Arbeitstitel)  
Projektgruppe: Dr. Bärbel Hüsing, Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe (Projektleiterin)  
Kontakt: Adrian Rueegsegger, Tel. 031 324 14 58  
E-mail: [adrian.rueegsegger@swtr.admin.ch](mailto:adrian.rueegsegger@swtr.admin.ch)

#### Mobile Gesellschaft

siehe Mitwirkungsverfahren  
**publifocus «Service public»** (Arbeitstitel)

#### Informationsgesellschaft

**Die Verselbstständigung der Computer** (Arbeitstitel)  
*Autonome IT Systeme und ihre Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft*  
Projektgruppe: Prof. Beat Schmid; Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement, Universität St.Gallen (Wissenschaftliche Projektleitung)  
Kontakt: Danielle Bütschi, Tel. 022 348 05 77  
E-mail: [danielle.buetschi@swtr.admin.ch](mailto:danielle.buetschi@swtr.admin.ch)

#### Querschnittsthemen

**Sozial- und kulturwissenschaftlich orientiertes Technology Assessment**  
(Abschluss 2006)  
gemeinsam mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften  
Projektgruppe: Sabine Maasen, Universität Basel, Martina Merz, Observatoire Science, Politique, Société, Lausanne  
Kontakt: Katrin Schneeberger, Tel. 031 322 78 56  
E-mail: [katrin.schneeberger@swtr.admin.ch](mailto:katrin.schneeberger@swtr.admin.ch)

**publifocus «Nanotechnologie»** (Arbeitstitel)  
(Abschluss 2006)  
gemeinsam N.N.  
Kontakt: Nicole Vouilloz, Tel. 031 325 50 80  
E-mail: [nicole.vouilloz@swtr.admin.ch](mailto:nicole.vouilloz@swtr.admin.ch)

Stand Januar 2005